

UFOs – die geheimnisvollsten Erscheinungen unserer Zeit

Nur unbeirrbar Skeptiker können heute noch die Existenz von UFOs abstreiten. Aber stehen hinter diesen Erscheinungen reale Objekte? Ohne Zweifel gibt es auf diese Frage mehr als nur eine Antwort.

„Sie flogen wie ‚Untertassen‘, die jemand übers Wasser geschleudert hat.“ So beschrieb Kenneth Arnold, ein erfahrener amerikanischer Pilot, am 24. Juni 1947 mehrere ungewöhnliche Flugobjekte, die er über den Bergen der amerikanischen Westküste gesichtet hatte. Dieses einprägsame Bild wurde von Journalisten aufgegriffen und haftet, obwohl es nicht immer zutreffend ist, allen UFOs seither an.

Diese scherzhafte Bezeichnung ist mit Schuld daran, daß seriöse Wissenschaftler die UFOs nicht ernst nehmen. Nur wenige haben sich die Mühe gemacht, diese wohl geheimnisvollsten Erscheinungen unserer Zeit näher zu untersuchen. „Unserer Zeit“? Hier setzt die Kontroverse bereits ein: Viele Berichte behaupten, daß UFOs die Menschheit durch ihre gesamte Geschichte begleitet hätten. Die Beweise sind jedoch dürftig. Es steht außer Zweifel, daß das technische Wissen unserer frühesten Vorfahren sehr viel weiter fortgeschritten war, als allgemein angenommen wird. Allerdings stützt das noch lange nicht die Theorie, daß die Erde vor langer Zeit von außerirdischen Wesen besucht wurde.

Fest steht, daß sich in den letzten dreißig Jahren Meldungen über UFO-Erscheinungen gehäuft haben. Es spricht manches dafür, daß diese Tatsache im Zusammenhang mit der beginnenden Erforschung des Weltraums durch den Menschen steht, und diese Verknüpfung wiederum gibt uns vielleicht den Schlüssel zur Erklärung der UFOs in die Hand.

Schätzungen der Gesamtzahl gesichteter UFOs sind bedeutungslos, weil sie so weit auseinanderklaffen; weiter hilft da schon ein Blick in die Materialsammlungen einzelner Forschungsunternehmen. So listete vor kurzem ein französisches Forscherteam mehr als sechshundert wissenschaftlich verbürgte Fälle allein in Frankreich auf. Wie hoch mag dann erst die Dunkelziffer sein? Zu Beginn der siebziger Jahre wurden sämtliche Berichte von UFO-Landungen in ausgewählten Ländern zusammengestellt: auf die USA entfielen 923, auf Spanien 200.

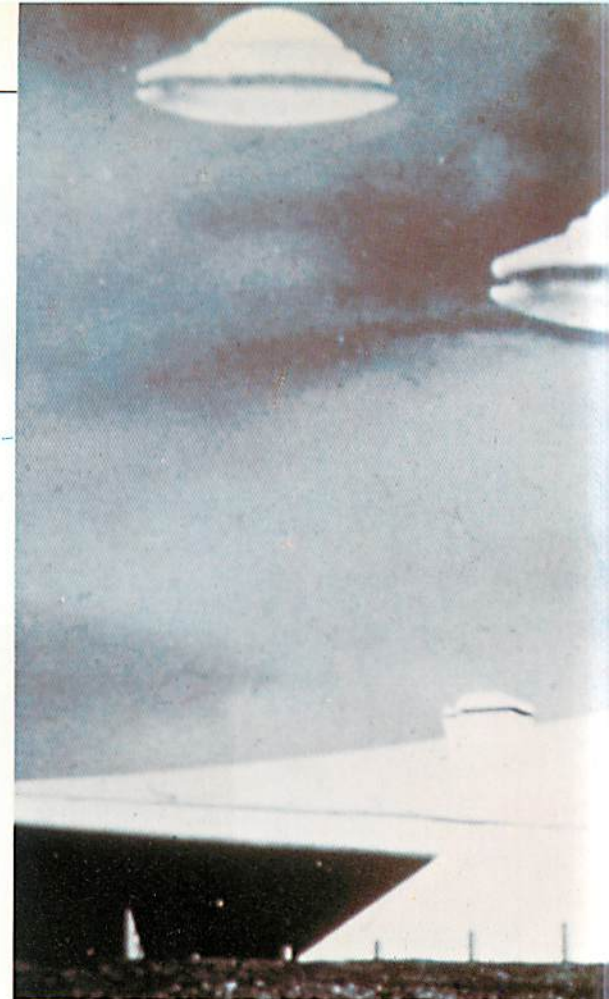
Sind UFOs in dem Sinne wirklich, wie etwa Raumschiffe wirklich sind? Bejahen ließe sich diese Frage am leichtesten dann, wenn man eines solchen Flugobjektes habhaft werden

Rechts und unten:
Der amerikanische Autor Kenneth Arnold war der erste, der im Jahre 1952 mit seinem Buch „The Coming of the Saucers“ (Die Ankunft der Untertassen) eine damals umfassende Untersuchung über die UFOs veröffentlichte.

The COMING of the SAUCERS



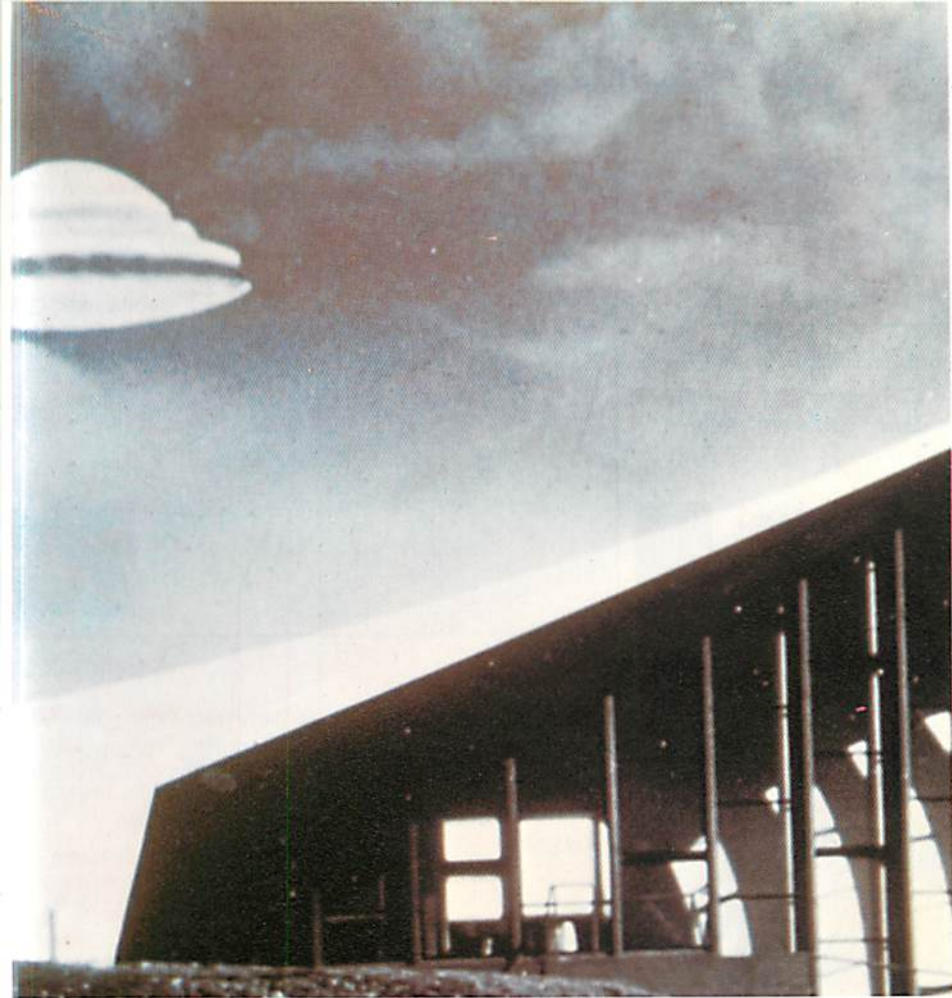
By Kenneth Arnold & Ray Palmer



könnte. Und hartnäckige Gerüchte wollen wissen, daß einige Länder, vornehmlich die Vereinigten Staaten, tatsächlich im Besitz von UFOs sind, was jedoch abgestritten wird. Obwohl es Zeugen gibt, die dies beschwören, wird es immer Spekulation bleiben. Doch gerade die Frage der Rolle staatlicher Behörden im Zusammenhang mit UFO-Phänomenen ist ein weiterer interessanter Aspekt der UFO-Diskussion.

Wenn es auch kein UFO gibt, das wir anfassen und untersuchen können, existiert eine Menge Material in Form von Fotografien und Filmaufnahmen. Zum größten Teil handelt es sich jedoch um eindeutige Fälschungen. Die Qualität der glaubwürdigen Bilddokumente ist allerdings so schlecht und vieldeutig interpretierbar, daß sie eigentlich nur eine weitere Frage aufwerfen: Wenn UFOs existieren und heutzutage doch so viele Menschen mit Kameras ausgerüstet sind, warum haben wir dann noch keine beweiskräftigeren Aufnahmen?

Für die Realität der UFOs spricht, daß sie offenbar auf irdische Objekte, insbesondere technische Apparaturen, einwirken können. Als sich an einem frühen Novembermorgen 1967 ein Lastkraftwagen und ein Personwagen auf einer Straße in Hampshire/Südengland einander näherten, fiel bei beiden Fahrzeugen gleichzeitig der Motor aus, als ein großes eiförmiges Objekt zwischen ihnen die Straße kreuzte. Der Vorfall wurde von der Polizei und dann auch vom Verteidigungsministerium untersucht, aber es kam zu keiner offiziellen Stellungnahme. Auch wenn in solchen Fällen die Behörden vor einem Rätsel



Je mehr Berichte vorlagen, desto klarer wurde jedoch, daß dafür kein Staat auf dieser Erde verantwortlich sein konnte. Als ebenso unplausibel erwiesen sich andere Theorien – weder der lange Zeit als Staat geheimen menschlichen Wissens betrachtete Himalaya noch die Antarktis mit ihren unerforschten Weiten und extremen Klimabedingungen überzeugten als Herkunftsort der Flugobjekte. Durch den Beginn der Erforschung des Welt- raums ermutigt, wandten sich die Ufologen nun dem außerirdischen Bereich zu. In dem Maße, wie wir Erdenmenschen uns für außer- irdische Welten zu interessieren begannen, erschien es einleuchtender, daß auch andere Zivilisationen in ähnlicher Weise an uns interessiert sein könnten.

Wenn die Zahl der möglichen Orte vom Leben im Universum nahezu unbegrenzt ist, besteht doch nur geringe Wahrscheinlichkeit, daß sich darunter eine Zivilisation befindet, deren Entwicklungsstufe Raumfahrt ermöglicht. Auch das Fehlen stichhaltiger Beweise spricht nicht gerade für die Hypothese vom außerirdischen Ursprung der UFOs. Selbst wenn sie naheliegt, bleibt sie doch Spekulation.

Botschaften aus dem Weltraum?

Es ist sicher, daß UFOs nicht nur in den Bereich der Astronomie und Technik fallen, sondern auch in den der Wissenschaften vom menschlichen Verhalten. Während die Psychologen behaupten, daß es von der psychischen Konstitution abhängt, wie Menschen auf UFOs reagieren, sehen die Soziologen die gleichen Reaktionen in einem größeren gesellschaftlichen Zusammenhang und beziehen sie auf kulturspezifische Denkmuster. Die Anthropologen wiederum stellen Parallelen zu Mythen und tradierten Glaubensmustern her, während die Parapsychologen feststellen, daß UFO-Beobachtungen häufig mit übersinnlichen Phänomenen, wie Prägnognition und Poltergeisterscheinungen, einhergehen.

Letzteres gilt besonders für Fälle, in denen die Augenzeugen behaupten, unmittelbar mit UFO-Insassen zusammengetroffen zu sein. Diese werden allgemein als außerirdische Wesen beschrieben und vielfach als Botschafter intergalaktischer Mächte gesehen; ihre Aufgabe sei es, die Menschen zu erforschen, sie vor dem Mißbrauch natürlicher Ressourcen zu warnen und ihnen Grußbotschaften aus dem Kosmos zu überbringen. Da nicht nur ein oder zwei, sondern hunderte solcher Fälle aktenkundig wurden, kann man sie wohl kaum als Hirngespinnste abtun.

Es ist nahezu sicher, daß UFOs sowohl materielle als auch psychologische Erscheinungen sind. Es geht darum zu begreifen, daß es sie zwar gibt, aber daß sie doch nicht das sind, was sie zu sein scheinen. Dieses grundlegende Paradoxon der UFO-Forschung soll nun anhand einiger klassischer Fallberichte untersucht werden.



Links:

Dieses Foto wurde 1954 in Taormina auf Sizilien aufgenommen. Skeptiker behaupten, bei diesem „Objekt“ handelte es sich lediglich um Lentikularwolken oder vielleicht auch nur um Linsenspiegelungen.

Unten:

Eine Aufnahme von Bord des Skylab III aus dem Jahr 1973. Das Objekt drehte sich mehrere Minuten lang um die eigene Achse und verschwand dann. Fast alle Astronauten berichteten von UFOs.



stehen, ergibt sich eine Schlußfolgerung: UFOs haben konkrete Auswirkungen auf irdische Gegenstände, also müssen sie auch konkret existieren.

Wenn UFOs materielle Objekte sind, müssen sie irgendwoher kommen. Als in den vierziger Jahren erstmals in jüngerer Zeit UFOs gesichtet wurden, nahm man an, daß sie irdischen Ursprungs waren. Die Amerikaner hielten sie für eine geheime Erfindung der Sowjetunion, die möglicherweise unter der Mitwirkung bei Kriegsende gefangengenommener deutscher Wissenschaftler entstanden war.